

KOMMUNALER KINDERGARTEN SCHULSTRASSE

Gemeinsam
Spielen und Lernen
macht Spaß



Kurzkonzept

**Weil unsere Kinder
unsere einzige Verbindung
zur Zukunft sind,
und weil sie die Schwächsten sind,
gehören sie an die erste Stelle der
Gesellschaft.**

> Olof Palme <

Liebe Gäste in unserem Haus,

mit unserem Kurzkonzept erhalten Sie einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Zielsetzungen, unsere Schwerpunkte und unseren Tagesablauf.

Mit freundlichen Grüßen

Mareike Korsikowski und ihr Kindergartenteam

Unsere Kindertageseinrichtung

...als Ort der Menschen

Unsere Kita

Standort und Umgebung



Der Kindergarten in der Schulstraße ist der älteste Kindergarten in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Hövelhof.

Am 01.05.1973 öffnete er seine Tür zum ersten Mal für Kinder und Familien im direkten Ortskern.

Im Laufe der Zeit ist die Wirtschaft und Industrie in Hövelhof stark gewachsen und durch ortsansässige Arbeitsplätze besonders für Familien interessant geworden.

Der Kindergarten Schulstraße nimmt auf die Lebenssituation der Familien Rücksicht und versucht durch die Bereitstellung von Tagesstättenplätzen und einer U3/ U2 Betreuung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Das Betreuungsangebot des Kindergartens wird von Familien aus ganz Hövelhof und der näheren Umgebung sowie dem angrenzenden Neubaugebiet wahrgenommen. Die Familien leben in Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die zentrale Lage des Kindergartens lädt die Kinder aktiv ein, am Hövelhofer Alltagsleben teilzuhaben.

Durch Besuche im Haus Bredemeier, dem Wochenmarkt, anderer Spielplätze, den Waldtagen an den Emsquellen und den Schulbesuchen an der Kirchschole setzen sie sich mit ihrem Wohnumfeld und deren Menschen auseinander.

Organisationsstruktur

- Anschrift:** Kommunaler Kindergarten
Schulstraße 2
33161 Hövelhof
05257/5009-710
 kiga.schulstrasse@hoevelhof.de
- Träger:** Gemeinde Hövelhof
Schlossstraße 14
33161 Hövelhof
05257/5009-0
- Eröffnung:** Mai 1973
- Erweiterung:** März 2003 und September 2013
- Größe:** 3 altersgemischte Gruppen
insgesamt 51 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren
davon 39 Kinder in der Ganztagsbetreuung
- Gruppen:** Schmetterlingsgruppe
(max. 25 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren)
Marienkäfergruppe
(max. 20 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren)
Froschgruppe
(max. 10 Kinder von unter 3 Jahren)
- Öffnungszeiten:** für 35 Std. Buchungen:
Montag - Freitag: 7.30 Uhr - 12.30 Uhr
Montag - Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.30 Uhr
- für 45 Std. Buchungen:
Montag - Donnerstag: 7.00 Uhr - 16.30 Uhr
Freitag: 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Räumlichkeiten



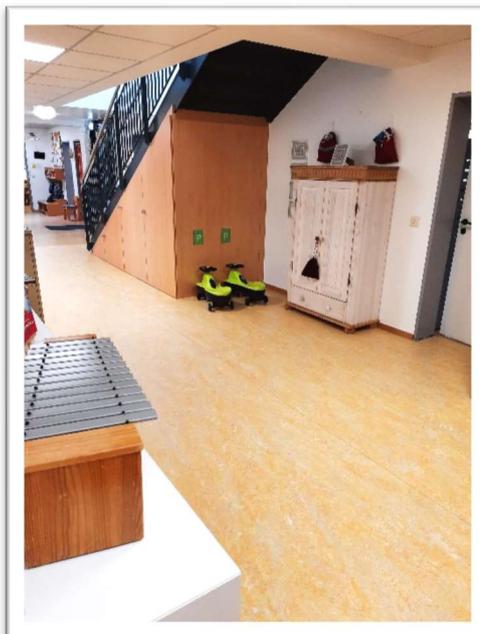
Unser Kindergarten verfügt über 3 Gruppenräume, die individuell nach den Bedürfnissen und dem Alter der zu betreuenden Kinder eingerichtet und ausgestattet sind.

Neben großzügigen Spielbereichen und Podesten stehen jeder Gruppe

- ein Gruppennebenraum,
- ein Garderobenbereich und
- ein Waschraum zur Verfügung.

Während der Turnstunde können die Kinder den Gymnastikraum nutzen. Ansprechende Geräte und Materialien laden zum Turnen ein.

In der Freispielzeit bietet der Flurbereich verschiedenste Spielmöglichkeiten. Er lädt zum aktiven Spiel und zur Kommunikation mit den Kindern der anderen Gruppen ein. Dies geschieht zum Beispiel beim Spielen mit dem Puppenhaus, beim Fahren mit den Fahrzeugen und beim Suchen von Schätzen im Kirschkerndecken.





In der Lernwerkstatt können die Kinder einzeln oder in Kleingruppen mit Zahlen, Buchstaben, Magneten und Vielem mehr experimentieren, um auf diese Weise sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Inhalte zu erleben und weiter zu entwickeln.

Im regelmäßigen Turnus findet in der Zeit von 8.00 Uhr - 9.30 Uhr ein Elterncafé statt, um sich mit anderen Eltern über Erziehungsfragen auszutauschen.

Als Sprach - Kita steht die alltagsintegrierte Sprachbildung im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Ein Herzstück unseres Kindergartens ist daher auch unsere Kinderbücherei im Obergeschoß. Sie lädt ein zum:

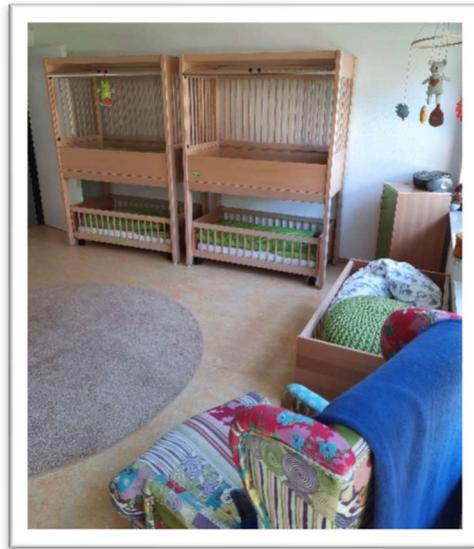
- regelmäßigen Stöbern,
- zur Buchausleihe,
- zum Träumen,
- und zum Vorlesen.



Der Kindergarten Schulstraße nimmt am Bundesprojekt Sprach- Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

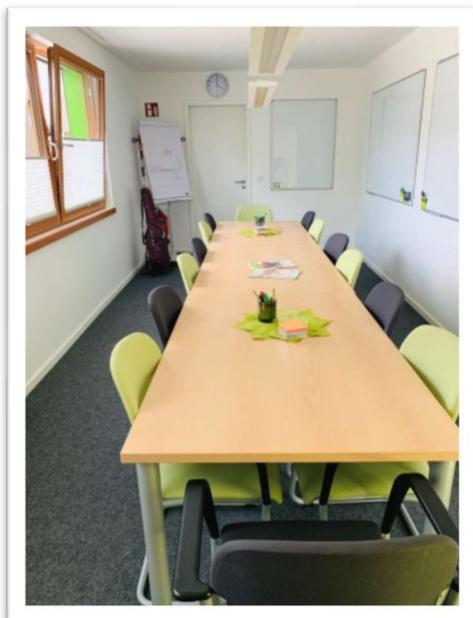
Neben der Bücherei gibt es noch weitere Sprachanlässe, wie z.B. unser Maskottchen Heidi, das am Wochenende mit den Kindern nach Hause gehen darf, Flüstertüten mit Sprachspielen für Groß und Klein, einen jährlichen Bücherflohmarkt und vieles mehr.

Das gemeinsame Mittagessen nehmen die Kinder der Tagesstätte in ihren Gruppen ein. Für die Kinder wird in der Mensa der Kirchscheule jeden Tag frisch gekocht.



Nach dem Essen ziehen sich die jüngsten Kinder in unsere Schlafräume zurück.

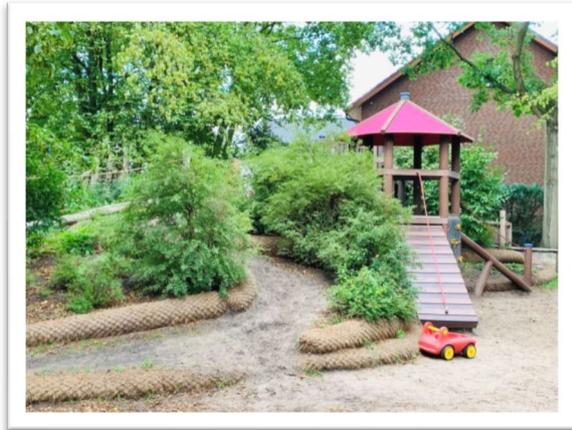
Neben den separaten Waschräumen verfügt der Kindergarten über ein Gäste WC, ein Personal WC im Obergeschoß sowie über drei Wickelbereiche.



Der Personalraum im Obergeschoß wird genutzt für:

- Teambesprechungen,
- Sitzungen,
- Elterngespräche und
- Fortbildungen.

Das naturnahe Außengelände mit seinen vielseitigen Spielmöglichkeiten lädt die Kinder zum Spielen ein. Hier finden sie eine Matschbahn, Schaukeln, eine Rutsche, Wipptiere, eine Kletterstange und Sandkästen.



Der U3 Spielplatz ist mit dem großen Spielplatz durch ein Gartentor verbunden. Klein und überschaubar gibt er den U3 Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung.

Unsere Kindertageseinrichtung

...als Ort des Vertrauens

Eingewöhnung

Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt für das Kind und für seine Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Alles ist neu, vieles ist fremd. Das Kind ist hin und her gerissen zwischen Neugier und Anspannung. Manchmal fällt den Eltern das „Loslassen“ noch schwerer als dem Kind. Trennungserfahrungen sind für die Entwicklung des Kindes zur Selbstständigkeit nötig. Dadurch, dass die Eltern weggehen aber garantiert zurückkommen, verliert es die Angst verlassen zu werden. Diesen Übergang möchten wir durch verschiedene Kontakte im Vorfeld erleichtern.

Im Folgenden wären dies:

- Ein erster gemeinsamer Besuch von Eltern und Kindern im Kindergarten zur Anmeldung.
- Ein **Fragebogen**: „Was wir über Ihr Kind wissen sollten!“
- Ein persönlicher Besuch der **Bezugserzieherin** bei der Familie, um in der häuslichen Atmosphäre den Kontakt zum Kind zu vertiefen.
- Ein **Informationsabend/ -nachmittag** für die „neuen“ Eltern.
- Eine **„gestaffelte“ Aufnahme** an verschiedenen Tagen ermöglicht den Erzieherinnen sich am ersten Tag des Kindes intensiv mit ihm zu befassen.
- In Anlehnung an das **„Berliner“ Eingewöhnungsmodell** beträgt die **Verweildauer Ihres Kindes in den ersten 3 Tagen jeweils 1 Stunde - gemeinsam mit einem Elternteil.**
- Planen Sie einige freie Tage ein, um bei Eingewöhnungsschwierigkeiten während der ersten Tage mit im Kindergarten bleiben zu können.

- **Für die U3 - Kinder:** Zur Unterstützung in der ersten Zeit haben Sie die Gelegenheit, ein persönliches **Wohlfühlbuch** für Ihr Kind zu erstellen. Gefüllt mit persönlichen Fotos, Sprüchen und Bildern von Ihrem Kind, bringt dieses Buch ein „Stück Zuhause“ mit in die Einrichtung und kann jederzeit von Ihrem Kind angeschaut werden.
- Gern stehen wir Ihnen als Gesprächspartner zur Verfügung, da erfahrungsgemäß jedes Kind anders auf neue Situationen reagiert.

Die Eingewöhnungszeit der Kinder ist eine wichtige und intensive Beziehungsarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut werden muss. Damit sich die Kinder in der Gruppe schnell zu Recht finden und sich wohl fühlen, ist es von großer Bedeutung, dass sich die Eltern Zeit für die Eingewöhnung nehmen. **Eine schrittweise Heranführung** an den Kindergartenalltag, mit seinem Tagesablauf und seinen Regeln, ist das Fundament für einen guten Kindergartenstart.

...bei den Kindern aus der Froschgruppe

Frühgruppe:

Die Kinder werden in der Zeit von 7.00 - 7.30 Uhr in der so genannten Frühgruppe betreut, die in der Schmetterlingsgruppe stattfindet.

Bringphase am Vormittag:

Die Kindergartenkinder können in der Zeit von 7.30 - 8.30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Für die Kinder mit einer 45 Stunden Buchung öffnet der Kindergarten um 7.00 Uhr.

Morgenkreis:

Die Kinder aus der Froschgruppe starten um 8.45 Uhr mit einem gemeinsamen Morgenkreis in ihren Kindertag, der im Nebenraum der Froschgruppe stattfindet. Beim Singen und Tanzen und ersten, kleinen Spielen erleben die Kinder auf spielerische Art und Weise, dass sie Teil einer Gruppe sind.

Frühstück:

Die U2-Kinder frühstücken ab 9.00 Uhr gemeinsam in einer kleinen Tischgemeinschaft. In diesem Rahmen werden die Kinder durch die Begleitung ihrer Bezugserzieher/innen unterstützt. Einmal in der Woche findet der Tag der Obst - und Gemüsezwerg statt.

Freispiel:

Der großzügige Gruppenraum/ Nebenraum lädt die Kinder ein z.B....

- Zum Schaukeln in der Hängeschaukel,
- Zum Balancieren auf den Regenbogensteinen,
- Zum Kochen in der Puppenküche,
- Zum Experimentieren am Maltisch und zum Kneten,
- Zum Spielen auf großzügigen Teppichen mit Duplo, Tieren und Autos,
- Und zum altersentsprechenden Spielen mit Tischspielen und Puzzeln.

Spiel draußen:

Den Kindern steht ein U3 Spielplatz mit Sandkasten, Wipptier, Matschbahn und vielen Fahrzeugen zur Verfügung.

Mit dem „Turtelbus“ geht es gelegentlich auf Exkursion durch die Nachbarschaft.

Turnen:

In der Gruppe und im Turnraum können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben.

Abholphase am Vormittag:

Die Kindergartenkinder können nach Bedarf zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr abgeholt werden.

Mittagessen und Ruhephase:

Um 11.30 Uhr wird in der Froschgruppe das Mittagessen serviert. Im Anschluss geht es zum Schlafen in den angrenzenden Schlafräum, wo jedes Kind in seinem eigenen Bettchen liegt. Mitgebrachte Kuscheltiere, Schnuller und Co. geben Geborgenheit und erleichtern das einschlafen. Die Ruhephase wird von einer Erzieherin begleitet.

Abholphase am Nachmittag:

Die Kinder können ab 14 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden.

...bei den Kindern aus der Marienkäfer- und Schmetterlingsgruppe**Frühgruppe:**

Die Kinder werden in der Zeit von 7.00 - 7.30 Uhr in der so genannten Frühgruppe betreut, die in der Schmetterlingsgruppe stattfindet.

Freispiel:

Das von den Kindern frei gewählte Spiel nimmt einen großen Teil des vor- und nachmittags ein. In dieser Zeit kann sich jedes Kind das Spiel nach eigenen Bedürfnissen und Interessen aussuchen.

Ebenso kann es wählen, ob und mit wem es zusammenspielen möchte und wohin es sich zu dieser Tätigkeit zurückzieht oder dazugesellt. Die Kinder haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Gruppenraumes, mit ihren Freunden die Räumlichkeiten des Kindergartens zu nutzen.

Auf dem Spielplatz, dem Flur und im Turnraum können sie sich mit den Kindern aus den anderen Gruppen treffen, oder sich Freunde zum gemeinsamen Spiel in die eigene Gruppe einladen.

Das freie Spiel eröffnet dem Kind die Möglichkeit, seine Kräfte und Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten, neue Materialien zu begreifen und beim gemeinsamen Spiel andere Kinder und sich selbst besser kennen zu lernen.

Weiterhin bietet das Freispiel der Erzieherin die Möglichkeit einzelne Kinder und die gesamte Gruppensituation zu beobachten. Es ist für sie die Grundlage

momentane Interessen und Bedürfnisse einzelner Kinder, sowie der Gesamtgruppe zu erkennen und bei der Planung der konzeptionellen Arbeit einzubeziehen.

Bringphase am Vormittag:

Die Kindergartenkinder können in der Zeit von 7.30 – 8.30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Für die Kinder mit einer 45 Stunden Buchung öffnet der Kindergarten um 7.00 Uhr.

Frühstück:

In unserem Kindergarten gibt es zwei verschiedene Frühstücksformen.

1. Das gleitende Frühstück: in der Zeit von 8.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr können die Kinder frei wählen, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Es treffen sich bis zu 6 Kinder am Frühstückstisch.
2. Das gemeinsame Frühstück: Während sich die Gruppe zum gemeinsamen Frühstück zusammenfindet, kommen alle Kinder einmal zur Ruhe, sammeln und stärken sich, um danach wieder "auszuschwärmen".

Die U3-Kinder frühstücken immer in der Zeit von 9.15 Uhr bis 10.00 Uhr gemeinsam in einer kleinen Tischgemeinschaft. Dies geschieht auf Grund der notwendigen Struktur und Orientierung für die U3 Kinder.

Einmal in der Woche findet ein Müslitag in den Gruppen statt. Die vielfältigen Zutaten für das Buffet bringen die Eltern mit.

Kleingruppen:

Während des Freispiels besteht die Möglichkeit, Kinder in Kleingruppen zusammenzufassen. In diesen kann die Erzieherin intensiv auf die Kinder und ihre individuellen Fähigkeiten eingehen.

Darüber hinaus können bestimmte Lerninhalte erarbeitet werden:

- Spracherziehung, z.B. bei der Bilderbuchbetrachtung
- Rhythmisch-musikalische Erziehung, z.B. beim Erlernen eines Liedes
- Übungen des täglichen Lebens, z.B. beim Kuchenbacken
- Bildnerisches Gestalten, z.B. beim Erstellen einer Fensterdekoration

Spiel draußen:

Kinder haben einen großen Bewegungsdrang, daher ist es aus entwicklungspsychologischer Sicht erforderlich, ihnen die Möglichkeit zu geben, diesem nachzugehen, auch wenn es mal regnet.

Dieses können sie auf unserem Spielplatz, der viele verschiedene Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet, wie z.B. die Wasserbahn, das Spiel in den Büschen, die Entdeckung des Berges, die Vogelnechtschaukel, die Wippe, die Reckstange, und vieles mehr.

Gerade das Spiel mit Wasser und Sand als natürliche Elemente, wirkt ausgleichend auf die Kinder und fördert die Kreativität. "Schmutzig machen" gehört unerlässlich dazu. Deshalb haben wir die Möglichkeit Matsch- oder Umziehsachen für Ihr Kind im Kindergarten zu deponieren.

Für die Jüngsten unserer Einrichtung steht ein kleiner und übersichtlicher Spielplatz zur Verfügung.

Turnen:

Jeder Gruppe steht einmal in der Woche der Turnraum zur Verfügung. Hier finden angeleitete Turn- und Rhythmikstunden statt, die wir auf verschiedene Art und Weise und mit unterschiedlichen Materialien für die Kinder gestalten. Manchmal wird der Turnraum auch zur "Bewegungsbaustelle", in der die Kinder die Möglichkeit haben, sich Turnmaterialien selbst zu wählen, mit ihnen zu experimentieren und sich die Zeit ihren Bedürfnissen entsprechend selbst einzuteilen.

An den nicht festgelegten Tagen bietet der Turnraum auch Raum und Zeit, für je 2 Kinder pro Gruppe ihren Bewegungsdrang auszuleben, Kontakte zu knüpfen und ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Für unsere zukünftigen Schulkinder bieten wir in den Herbst- und Wintermonaten einmal wöchentlich eine Sportstunde in der großen Schulturnhalle an.

Abholphase am Vormittag:

Die Kindergartenkinder können nach Bedarf zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr abgeholt werden.

Mittagessen und Ruhephase:

Um 12.00 Uhr nehmen die Kinder das Mittagessen in ihren Gruppen ein. Im Anschluss teilen sich die Kinder wie folgt auf:

- Die Kinder zwischen 3 und 5 Jahren ziehen sich zum Ausruhen in den Schlafrum zurück. Nach einem Hörspiel oder einer Vorlesegeschichte verlassen die ersten Kinder den Schlafrum, um in der Spielgruppe leise weiter zu spielen.
- Die Schulanfänger treffen sich direkt nach dem Mittagessen in der Spielgruppe in der Schmetterlingsgruppe.

Obstrunde:

Am Nachmittag findet die sog. Obstrunde statt. Hierfür dürfen die Kinder Obst von zu Hause mitbringen.

Abholphase am Nachmittag:

Am Nachmittag können die Kinder ab 14.00 Uhr abgeholt werden.

Übergänge (Wechsel) innerhalb der Tageseinrichtung

Gruppenstrukturen

Die Struktur einer Kindergruppe sollte unter folgenden Kriterien zusammengestellt werden:

- Alter der Kinder
- Gewichtung zwischen Mädchen und Jungen
- Menge der zu betreuenden Kinder in einer Jahrgangsstufe

Erst eine homogene und gut gemischte Gruppe ermöglicht den Kindern, die sozialen Lernerfolge zu machen, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Auf Grund dieser Struktur und der Aufnahme von U3/ U2 Kindern, kommt es dazu, dass Kinder aus der Marienkäfergruppe (U3 - Gruppe) und Froschgruppe (U2 - Gruppe) im Laufe ihrer Kindergartenzeit in die Schmetterlingsgruppe (Regelgruppe) wechseln.

Die Entscheidung über einen Wechsel trifft das Kindergartenteam in Absprache mit dem Träger, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben, sowie in enger Zusammenarbeit mit den Eltern.

Der Gruppenwechsel wird durch die Erzieherinnen pädagogisch begleitet, mit den betreffenden Kindern besprochen und schrittweise im Kindergartenalltag umgesetzt.

Geschwisterkinder im Kindergarten

Aus pädagogischen Gründen ist es sinnvoll, Geschwisterkinder getrennt in den Gruppen aufzunehmen. Erfahrungsgemäß ist es für jedes Kind wichtig, wenn es seinen eigenen Bereich (Gruppe, Freunde und Erzieher/innen) hat, indem es seine eigene Persönlichkeit entfalten kann.

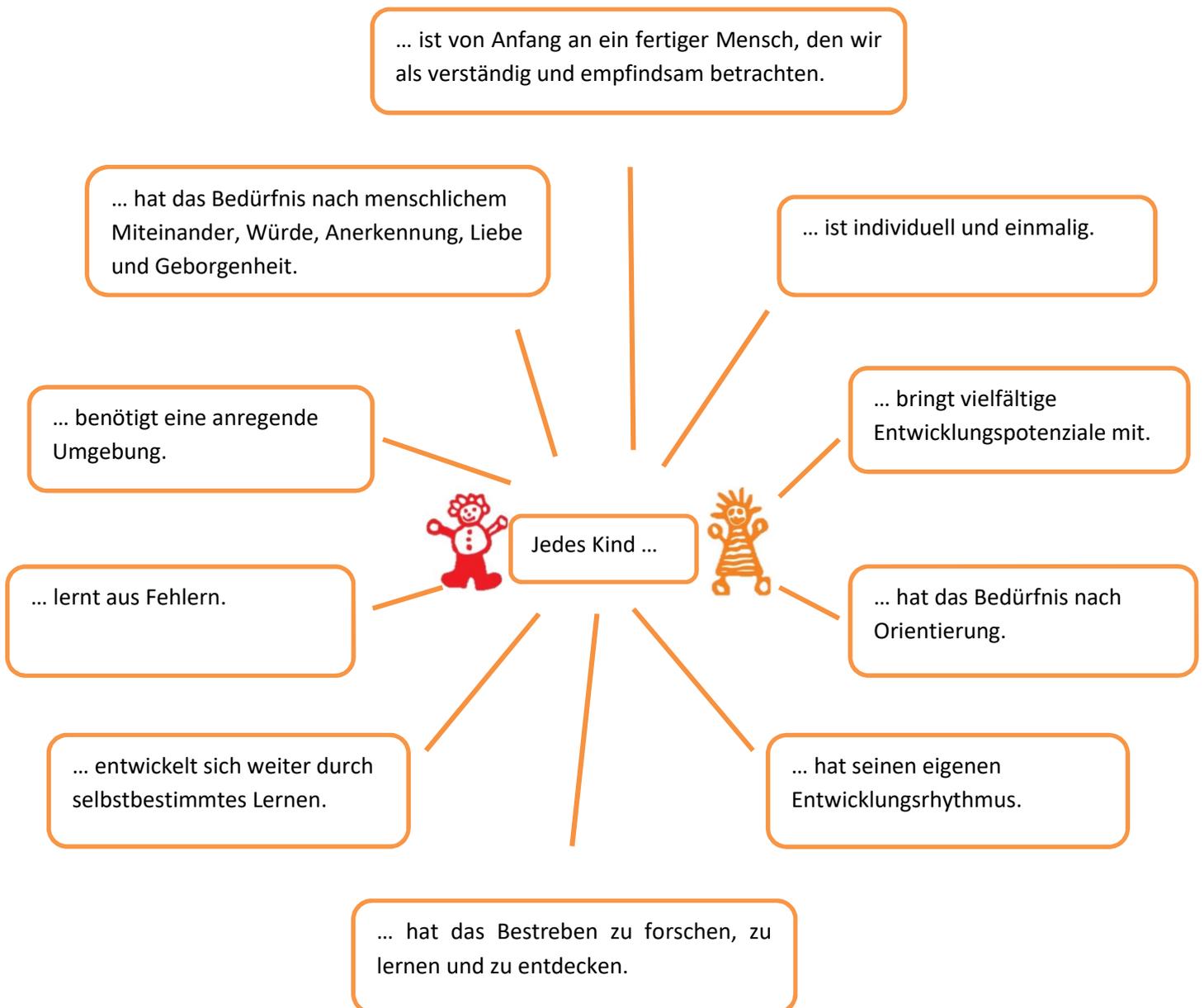
Es lernt, Konflikte eigenständig zu lösen und gewinnt durch seine Erfahrung mehr Selbstbewusstsein und Selbständigkeit. Viele Kinder kümmern sich sehr intensiv um ihr Geschwisterkind und verlieren dadurch Kontakte und Zeit für eigene Spielmöglichkeiten. Jedes Kind kann so, unabhängig vom Geschwisterkind, seine eigenen Erfahrungen machen, ohne gleich alles miteinander teilen zu müssen.

Dabei sind wir uns der besonderen Situation von Zwillingkindern bewusst, die durch die Trennung in hohem Maße Geborgenheit und Sicherheit benötigen. Ob Zwillinge in eine, oder in verschiedene Gruppen aufgenommen werden, besprechen wir im Bedarfsfall individuell mit den Eltern und entscheiden gemeinsam.

Unsere Kindertagesstätte

...als Ort der Entwicklung und Bildung

Unser Bild vom Kind



Unsere Kindertageseinrichtung

...als Ort des Spiels

Die Bedeutung des Spiels

Die Fühler ausstrecken,
Die Nase reinstecken,
Sich die Finger ablecken,
Die Umgebung checken,
die Murmeln verstecken,
vor dem Knall erschrecken,
lasst uns zusammen die Welt entdecken!

Warum ist freies Spiel so wichtig?

Laut Hirnforscher Gerald Hüther ist Spielen regelrecht „Dünger“ für das Gehirn, denn „absichtsloses“ Spielen sorgt für eine optimale Vernetzung im Gehirn. Das Kind lernt am besten über das Spiel und nimmt dabei die Lerninhalte auf, die es in seiner Entwicklung benötigt. Somit verschafft sich das Kind, bei entsprechenden, zur Verfügung stehenden Angeboten, seine eigene, optimale Frühförderung. Das Spiel ist ein wichtiger Bestandteil um sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und sie zu bewältigen. Weiterhin ist es von elementarer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und muss somit Grundlage und Voraussetzung für die Verwirklichung aller Bildungsaufgaben im Kleinkindalter bleiben. Bei allen Bildungsprozessen sollte im Kindergarten deshalb vom Spiel ausgegangen und wieder zum Spiel hingeführt werden. Um diesen elementaren Bedürfnissen gerecht zu werden, umfasst der größte Bereich unserer pädagogischen Arbeit das sogenannte „Freispiel“.

Im Spiel ist das Kind mit all seinen Fähigkeiten aktiv: es handelt und beobachtet die Wirkungen seines Handelns, konzentriert sich, entdeckt Zusammenhänge, erfährt die physikalischen Eigenschaften der Dinge, erlebt das Miteinander mit anderen Spielkameraden und ist dadurch emotional und sozial gefordert. Alle Fähigkeiten, die das Spiel beansprucht und herausfordert, werden eingeübt.

Das Spiel des Kindes ist also ein Selbstbildungsprozess der von außen nicht gestört werden sollte. Spielen ist ein „Alleskönner“, denn beim Spielen entwickelt, übt und festigt das Kind in den verschiedenen Entwicklungsbereichen grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse.

Unser pädagogischer Ansatz

„Die lernen doch nicht, die spielen nur!“

Wir räumen dem Spiel der Kinder einen äußerst großen Spielraum ein, weil wir wissen, dass Kinder das Spiel als etwas erleben können, das ihnen Sicherheit und Kraft gibt.

1. Kinder lernen in den von ihnen selbst gewählten Spielhandlungen alle Fähigkeiten die sie brauchen, um in ihrer Gegenwart Probleme zu verarbeiten und Handlungsstrategien zu entwickeln, die sie in ihrer Selbständigkeit unterstützen.
2. Forschungsergebnisse belegen, dass es klare Zusammenhänge zwischen dem Spielen (einerseits) und dem Aufbau kognitiver, sozialer, emotionaler und motorischer Fähigkeiten bei Kindern gibt und dass Kinder, die viel und ausgiebig spielen, vor allem in ihrer Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit, Belastbarkeit, Sprechfertigkeit und Intelligenz gefördert werden.
3. Spielen und Lernen sind so eng miteinander verknüpft, dass eine Trennung der beiden Begriffe einfach nicht möglich ist. Situationen, die für die Kinder bedeutsam sind, werden im freien Spiel sichtbar und bilden die Grundlage für unsere Planung der Aktivitäten und Projekte.